

Eine Erklärung der sozialdemokratischen Mehrheit.

Abgeordneter Scheidemann (Sozialdemokrat) hebt die Ueberraschung hervor, die auch für seine Fraktion die Rede Haase gebracht habe, und betont, jetzt handle es sich um eine rein formale Zustimmung zum Notetat. Dabei handle es sich nicht um die Frage des Vertrauens oder des Mißtrauens gegenüber der Regierung, sondern darum, die Fortführung der Reichsgeschäfte im Interesse des deutschen Volkes in dieser schweren Zeit zu ermöglichen, von der wir wünschen, daß sie bald durch einen dauernden Frieden zum Abschlusse gebracht werde. Ich darf annehmen, schließt Redner, daß wir noch zu den Worten stehen, die wir am 4. August 1914 namens der Fraktion aus dem Munde Haases gehört haben: In der Stunde der Not lassen wir das Vaterland nicht im Stich. (Beifälliger Beifall und Händeklatschen.)

Hiermit schließt die Diskussion. Der Notetat wird der Budgetkommission überwiesen.

In einer persönlichen Bemerkung erklärt der aus der sozialdemokratischen Fraktion ausgetretene Abg. Rühle unter allgemeiner Heiterkeit, daß er und Liebknecht diesem System keinen Mann und keinen Groschen bewilligen.

Neuerliche Sturmjzenen.

Abg. Haase bestreitet die Kompetenz des Schatzsekretärs, zu beurteilen, ob er ein echter Volksvertreter sei. Redner wiederholt unter großem Lärm des Hauses, daß diejenigen die besten Patrioten seien, die nach zwanzigmonatigem blutigem Kriege einer Verständigung der Völker durch einen aufrichtigen Frieden das Wort reden.

Diese Bemerkung Haases ruft neuerliche Sturmjzenen hervor, namentlich unter den Sozialdemokraten, die erregt von den Sätzen aufspringen, heftig gegeneinander gestikulieren und Haase mit Zwischenrufen überschütten.

Abg. David (Sozialdemokrat) ruft Haase zu: Ihre Politik führt zur Verlängerung des Krieges!

Abg. Heine (Sozialdemokrat) ruft: Das führt zum Unheil Deutschlands!

Sowohl von rechts wie aus den Reihen der Sozialdemokraten schallen dem Abgeordneten Haase wiederholt die Rufe: „Landesverrat! Landesverräter!“ entgegen.

Nachdem Ruhe eingetreten ist, schließt der Präsident die Sitzung und beraumt die nächste Sitzung für 2 Uhr nachmittags an.

In dieser Sitzung erledigte das Haus ohne Debatte den Notetat in zweiter und dritter Lesung, worauf der Präsident ermächtigt wurde, den Tag der nächsten Sitzung, die spätestens am 5. April stattfinden soll, festzusetzen.

Sodann wird die Sitzung geschlossen.

Bevorstehende Erklärungen des Reichskanzlers

Einem Communiqué zufolge wird Reichskanzler von Bethmann Hollweg in der Budgetkommission des deutschen Reichstages erscheinen, um dort Erklärungen über die schwebenden Fragen abzugeben.

Voraussichtlich wird der Kanzler in einer der ersten Sitzungen des Reichstags bei Beratung des Etats des Reichskanzlers oder des Auswärtigen Amtes das Wort ergreifen.

Der finanzielle Frühlingsieg.

Die Berliner Blätter feiern das Ergebnis der vierten Kriegsanleihe, womit das deutsche Volk für Kriegszwecke in 20 Monaten gegen 36½ Milliarden in langfristiger Anleihe aufgebracht, als finanziellen Frühlingsieg, mit dem das deutsche Volk neuerlich einmütig zu verstehen gegeben habe, daß es gewillt sei, den Krieg bis zum siegreichen Ende fortzusetzen.

Der Oberkommandierende in den Marken verfügte, daß anlässlich des glänzenden Erfolges der Kriegsanleihe, woran die Mitwirkung der Schulen wiederum einen hervorragenden Anteil hat, der morgige Tag schulfrei sei.

Eine neue sozialdemokratische Fraktion.

Aus der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstages sind mit dem heutigen Tage 18 Mitglieder ausgeschieden und haben unter der Bezeichnung „Fraktion der sozialdemokratischen Arbeitgemeinschaft“ eine neue Fraktion gebildet. Die Ausgeschiedenen sind die Abgeordneten Bernstein, Bock, Büchner, Dr. Oskar Cohn, Dittmann, Geier, Haase, Henke, Dr. Herzfeld, Horn (Sachsen), Kuhnert, Ledebour, Schwarz, Stadthagen, Stolle, Vogtherr, Warm und Zubeil. Vorsitzende der neuen Fraktion sind Haase und Ledebour.